Info + Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM VBS

Kooperation mit Hochschulen

Im Beisein von Bundesrat Samuel Schmid und zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik, Bildung und Armee sind am Armee-Ausbildungszentrum in Luzern Kooperationsvereinbarungen zwischen der HKA und der Universität Luzern sowie der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern unterzeichnet worden. Einerseits können im Militär erworbene Führungskompetenzen ab sofort in bestimmten Studiengängen der HSW angerechnet werden. Anderseits nutzen HKA und Universität Luzern Synergien mit gemeinsamen Veranstaltungs- und Ausbildungsangeboten.

Das Postulat des ehemaligen Nationalrates Samuel Schmid von 1997, welches zivil verwendbare «Zertifikate» für militärische Ausbildung vorschlug, ist in der Realisierung ein grosses Stück weiter gekommen. So rechnet die HSW Luzern militärischen Kadern ab Stufe Hauptmann bis 11 Credit-Points (ECTS) an, was bis zu 18% Zeit- und Geldersparnis für Studenten bedeutet. Weitere Anrechnungsmöglichkeiten werden laut Kooperationsvertrag laufend geprüft. *vbs.*

Die Vertragsunterzeichnung (links Prof. Sabine Jaggy, Rektorin HSW Luzern, Mitte: Ulrich Zwygart, rechts: Prof. Rudolf Stichweh, Rektor Uni Luzern).

Für Berufs- und Zeitmilitär

Der Bundesrat hat das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mit Massnahmen zur Verbesserung der Lage des militärischen Personals beauftragt. Insbesondere geht es um die Steigerung der Attraktivität des Militärberufes, die Gewinnung eines genügenden Bestandes und um die Einsatzplanung. Der Bundesrat tritt damit auf die Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) ein.

Der Bundesrat hat zum Bericht der nationalrätlichen Geschäftsprüfungskommission «Umsetzung der Armee XXI im Bereich der Ausbildung» Stellung genommen und Aufträge für die weitere Bearbeitung der Empfehlungen der GPK-N erteilt. Der Bericht empfiehlt dem Bundesrat, die Situation der Berufsmilitärs zu verbessern und für eine bessere berufliche Begleitung der Zeitmilitärs zu sorgen. Er fordert weiter Vorschläge zur Steigerung der Attraktivität des Militärberufes, Massnahmen zur genügenden Gewinnung von Personal und eine detaillierte Einsatzplanung. Ferner soll der Bundesrat die Armee einer kritischen Überprüfung unterziehen hinsichtlich der verfügbaren Mittel und ihrer Verteilung samt Berichterstattung an das Parlament. Zudem empfiehlt die GPK-N Optimierungen in der Ausbildung.

Massnahmen sind getroffen.

In seiner Stellungnahme zeigt der Bundesrat, dass er die schwierige Lage des militärischen Personals erkannt hat und sich seiner Bedeutung für die weitere Sicherstellung der Milizarmee bewusst ist. Deshalb hat das VBS bereits verschiedene erste Massnahmen getroffen. Es handelt sich um die Umwandlung von rund 400 befristeten Stellen in unbefristete, die Schaffung erweiterter Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Berufsmilitärs, die Erarbeitung von Grundlagen für eine verbesserte Laufbahn- und Einsatzplanung und um kleinere materielle Verbesserungen. *vbs.*

Neues Forschungszentrum

Das Institut für Politikwissenschaft gründet an der Universität St. Gallen das Forschungszentrum für Sicherheitswirtschaft und Technologie (SiWiTec) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

Bisher hat sich die akademische Diskussion über die Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung fast ausschliesslich mit den nicht sicherheitspolitischen Dimensionen dieses Phänomens auseinandergesetzt. Die Globalisierung der Sicherheitswirtschaft wirft aber wichtige politische, ökonomische sowie militärstrategische Fragen auf, die bislang weder systematisch erfasst noch erforscht sind. *vbs.*

Welche Armee hat Zukunft?

Am Samstag, 12. Mai 2007, findet in Winterthur ein sicherheitspolitischer Tag statt. Der Anlass soll die Bedeutung der Sicherheitspolitik hervorheben und stärken, da sie zu einem «Verlierer-Thema» zu verkommen droht. Dabei richtet sich der Blick ein wenig über den Tellerrand in die Weite. «Entwicklungsschritte» und andere Tagesaktualitäten spielen darum keine Rolle. Es geht darum, nach weiterführenden Konzepten zu fragen und vielleicht die eine oder andere Vision zu skizzieren.

Der Vormittagsblock beschäftigt sich mit der Streitkräfte-Entwicklung anderer europäischer Länder sowie mit der Idee einer freiwilligen Miliz, wofür die Nationalgarde der USA als Beispiel dient. Am Nachmittag spannt sich der Bogen zwischen den Möglichkeiten einer betont eigenständigen Sicherheitspolitik und den Voraussetzungen, die Slowenien als vergleichbares Land für den Beitritt zur Nato erfüllen musste. Aus dem In- und Ausland melden sich ausgewiesene Fachleute zu Wort: Heiko Borchert, Karl Haltiner, der amerikanische Major Thomas Patrinicola, Uros Svete aus Ljubljana und Nationalrat Roland Borer. Mit je einem breit abgestützten Panel von Sicherheitspolitikern und dem Publikum erörtern sie anschliessend ihre Thesen.

Die Veranstalter erwarten ein bunt zusammengesetztes sicherheitspolitisches Publikum und freuen sich auf spannende Referate, lebhafte Diskussionen und wertvolle Begegnungen, wozu namentlich der Steh-Lunch Gelegenheit bietet. Der von Offiziersgesellschaften und dem Verein «Chance Schweiz» gestaltete Anlass dauert von 9.45 bis 16 Uhr. Die Teilnahme kostet samt Kaffee, Gipfeli und Steh-Lunch 30 Franken. Näheres erfahren Sie über die Website der Offiziersgesellschaft Winterthur: www.ogw.ch. *Eugen Thomann*